



schwarzaufweiß

Okay, zum Abschluss kommentiere ich meinen eigenen Text auch noch, ist ja Tradition, und außerdem bin ich abergläubisch: Das einzige Mal, als ich bei einem Wettbewerb meinen eigenen Text nicht kommentiert habe, bin ich prompt auf dem letzten Platz gelandet. Also, hier goes:

Erstmal, ich bin kein Lyrikexperte, und deshalb ist mir auch nichts besseres eingefallen, als mein Erfolgsrezept vom Dichte Weite Wettbewerb wieder auszugraben. Okay, irgendwo ist das ja auch schon ein eigener Stil, warum also nicht. Macht doch nix, wenn man mich daran erkennt, das ist ja bei vielen anderen Dichtern (die den Titel mehr verdienen als ich) auch der Fall.

Ich denke, der Inhalt ist reativ verständlich diesmal und ich brauch da nichts zu sagen. Die Form: Ein Rorschach. Man kann einen Schmetterling (auf die Seite gelegt) daraus machen, als Rückbezug auf die Anfänge des Diskussionsfadens (und sozusagen das Bild der Essenz, aus dem alle Geschichten und Gedichte dieses Wettbewerbs geboren wurden); oder statt Schmetterling doch eher das Gespenst der Zukunft, das warnend buhrend die Arme hebt; oder einen Dolch, der eine Wunde sticht, eben die Ungewissheit, dass das meiste, was wir schreiben, relevanzlos und nur Futter für die Zeit ist. Wer's mit Freud hat, kann natürlich auch einen Geschlechtsakt unterstellen. Dann könnte man die Bedeutung, dass die meisten geschriebenen Worte keine längerfristige Relevanz haben, auf den (gezeugten) Menschen übertragen. Wäre bitter, aber Tatsache, denn auch die meisten Menschen haben, genau wie die meisten Texte, keine allgemeingültige oder gar historische Relevanz. Aber so düster muss es nicht sein: Vielleicht auch eine Fahne für die Schriftstellerei, emporgehalten wider der bedeutungschweren Neon-God Nichtigkeiten unseres postfaktischen Angstzeitalters? Oder eben noch was ganz anderes daraus sehen, mit ganz anderer Bedeutung. Was auch immer, aber es würde mich natürlich freuen, wenn für jeden was dabei ist und es viele mögliche Sichtweisen, Lesungen und Interpretationen gibt.

So, hoffe, es wird nicht wieder der letzte Platz wie beim ersten Lesezeichenwettbewerb, denn es ist immerhin mein erster Versuch, ernsthaft an der Lyrik-Disziplin dieses Wettbewerbs teilzunehmen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).